

Königin bleibt Königin

10.05.2016

Irgendwann ist auch für mich mal der Tag gekommen, an dem ich bei einem Hoheitentreffen feststellen musste, dass ich all meine Utensilien zu Hause stehen gelassen habe und nicht mehr zurück fahren kann. In Rogätz war es soweit.

Da ich immer Angst davor habe beginne ich normalerweise im Januar meinen Koffer zu packen, wenn ich im Mai verreisen werde. Deshalb versuche ich auch von all den Gebrauchsgegenständen zwei Sätze zu haben, einen für zu Hause und einen für unterwegs. Schminkzeug, Waschzeug, Nachthemd und was da sonst so nötig ist. Aber das, was ich nun nicht dabei hatte, kann ich nicht alles doppelt vorhalten.

Da stand ich also in meinem schönen Kleid, aber ich hatte keine Krone, kein Zepter, keine Schärpe und auch keine einzige Autogrammkarte. Ich geriet nicht in Panik und fluchte auch nicht lauthals, obwohl mir danach zumute war. Ich war sauer auf mich. Den Korb hatte ich extra gepackt und bereitgestellt, dann aber bei der Abfahrt im



Wohnzimmer vergessen wegen all der anderen Taschen, die wir mitnehmen wollten. Vielleicht war ich auch etwas durch den Wind, denn wir mussten früh losfahren, weil wir sonst eine zusätzliche Übernachtung gebraucht hätten.

Die Königin der Texte also ohne all ihre Insignien. Ein blödes Gefühl. Aber es ließ sich nicht ändern. Schon auf dem Parkplatz fragten die ersten Mädchen nach Autogrammkarten, die ich ihnen nicht geben konnte. Nun, es war fantastisches Wetter, und es würde ein schöner Tag mit tollen Erlebnissen in der Elbstadt Rogätz werden. Ich schaute lieber nach vorne als mich zu ärgern.

Der Festumzug durch die von Menschen gesäumten Straßen war wieder wunderschön, meine goldenen Pailletten funkelten im Sonnenlicht, und uns winkten fröhliche Menschen zu. Auf einer Hebebühne standen Sprecher, die über Lautsprecher verkündeten, welche Hoheiten an ihnen vorbei schritten. Ich wurde auch angesagt. Soweit alles in Ordnung.

Im Festzelt gab es eine Kaffeetafel. Es ergab sich, dass ich in der Mitte saß und so sehr gut im Blickfeld der Fotografen war. Auf der Bühne war ich als eine der letzten an der Reihe, mich vorzustellen und machte es so kurz wie möglich, um diesen bei 21 Gasthoheiten ohnehin schon sehr langen Programmpunkt nicht noch mehr in die Länge zu ziehen. Die Rogätzer Blütenkönigin und ihre Justitia

Königin bleibt Königin

10.05.2016

vom Vorjahr waren bereits abgekrönt, die neuen Hoheiten gekrönt worden und so das Publikum nicht mehr so aufmerksam.

Wir Hoheiten wurden mit dem Sonderbus ins Schloss Heinrichshorst zum High Tea gefahren, wo ich gerne Autogrammkarten hinterlassen hätte, aber die hatte ich nun mal leider nicht dabei; nicht eine einzige! Sollte ich mich deshalb nun schämen und grün anlaufen? Was hätte das geändert?

Nach diesem wunderschönen Erlebnis reisten die meisten Hoheiten ab. Ich wollte die dreistündige Rückfahrt lieber am nächsten Morgen frisch beginnen und besuchte noch die Tanzparty mit der Band Ventura-Fox. Begleitet wurde ich dabei von der Apfelweinkönigin Katja und ihrem Mann, alle in Zivil. Ich trug ein schwarzes Cocktailkleid und mischte mich unters Volk.

Eine junge Frau tippte mich an. "Du bist die Königin der Texte, Dein Outfit finde ich Hammer, komm mal mit, die anderen wollen Dich auch treffen." Sie zog mich durch die Menge. Wir tanzten auf einige aus ihrer Familie oder ihrem Freundeskreis zu, die mich erfreut begrüßten. "Du warst doch auch letztes Jahr hier!" vermeldete eine. "Nein", musste ich sagen, "letztes Jahr war ich in Ichttershausen, aber vor zwei Jahren war ich hier." "Ich erinnere mich jedenfalls an Dich. Ich war gerade letzte Woche in Hamburg im Musical Alladdin. Hamburg ist eine schöne Stadt." "Ich hab Deine Texte gelesen", sagte die, die mich zuerst angesprochen hatte. "Klasse! Die sind so ehrlich!" Langsam wusste ich gar nicht mehr, was ich dazu sagen sollte. Meine Texte im Internet gelesen – ohne Schärpe, Krone und erst recht ohne Autogrammkarte mit Hinweis auf meinen Webauftritt!



Und dann hatte man mich wiedererkannt, obwohl ich ja jetzt ein anderes Kleid an hatte und ganz anders aussah! Meine neuen Freundinnen stammten alle aus Rogätz, wohnten nun aber aus beruflichen Gründen in Magdeburg und kamen jedes Jahr zum Blütenfest. Vielleicht treffe ich sie ja beim Prinzessinentag wieder.

Die Band spielte gut, darin stimme ich mit meinen neuen Freundinnen überein, aber mir waren die Lautsprecher zu laut. So begab ich mich weit nach hinten im Zelt. Während ich mich nach hinten schob, wurde ich noch zweimal bewundernd angesprochen: "Dein goldenes Kleid ist echt HAMMER!" von Leuten, die nicht zu

Königin bleibt Königin

10.05.2016

dieser Gruppe gehörten. Mein goldenes Kleid – ja – aber ich hatte jetzt ein schwarzes an, und man erkannte mich trotzdem sofort wieder. Wahrscheinlich ist es vollkommen egal, ob ich mit Krone, Schärpe und meinem großen Bleistift gehe und was ich anziehe, ich bin und bleibe Königin. Mein Wiedererkennungswert ist offensichtlich weit höher, als ich es bisher gehant hatte.